

## Interpellation

Eingereicht:  
Erheblich:  
Erledigt:

### Rational ans Energiegesetz

An der letzten Kantonsratssitzung hat der Baudirektor erklärt, dass ein Entwurf des neuen Energiegesetzes ausgearbeitet worden sei und dass dieses Gesetz im nächsten Jahr dem Kantonsrat vorgelegt werden wird.

Es ist anzunehmen, dass nebst der Frage von Subventionsprogrammen auch die Umsetzung der neuesten Mustervorschriften der kantonalen Energiedirektoren (MuKE) zu behandeln sein wird. Die MuKE beinhalten bekanntlich 12 Module, welche durch die Kantone ausgewählt werden können. Die 12 Module wiederum bestehen aus unterschiedlich vielen möglichen Massnahmen. Die MuKE entsprechen also einem Katalog von Möglichkeiten, welche positiven Einfluss auf unseren Energieverbrauch und CO<sub>2</sub> Ausstoss haben oder haben sollten.

Das neue Energiegesetz wird mit Sicherheit grossen Einfluss auf das Leben der Schwyzer Bevölkerung haben. Entsprechend wichtig ist es, Module und Massnahmen zu bestimmen, welche eine Wirkung aufweisen, die den damit verbundenen Aufwand für die Verwaltung sowie die unausweichliche Bevormundung der Bevölkerung rechtfertigen.

Energie- und Klimapolitik wird aktuell – nicht zuletzt in den Medien - sehr emotional diskutiert. Entsprechend besteht die Gefahr, dass im Kantonsrat ein Gesetz geschaffen wird, welches nicht auf sachlichen und Fakten basierenden Überlegungen gründet.

Dem Kantonsrat wird es obliegen, die für den Kanton Schwyz geeigneten Module und Massnahmen auszuwählen und im neuen Energiegesetz zu verankern. Der Kanton Schwyz ist dabei in der komfortablen Lage, dass viele andere Kantone die MuKE schon früher umgesetzt und eigene Förder- und Subventionsprogramme aufgesetzt haben. Wir können also von deren Erfahrungen profitieren.

Aus diesem Grund bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Wie steht der Kanton Schwyz da im Vergleich zu den anderen Kantonen sowie dem Schweizer Schnitt bezüglich
  - a) CO<sub>2</sub>-Ausstoss pro Kopf der Bevölkerung
  - b) CO<sub>2</sub>-Ausstoss bezogen auf die Wirtschaftsleistung
  - c) Energieverbrauch pro Kopf der Bevölkerung
  - d) Energieverbrauch bezogen auf die Wirtschaftsleistung
  - e) Renovationsrate von Gebäuden in Prozent des Gebäudeparks
  - f) Durchschnittsalter der Gebäude
  - g) Anteil alter – schutzwürdiger – Bauten für welche es eventuell Spezialregelungen benötigt
  - h) Anteil nachhaltiger Heizungssysteme (Holz, Biomasse, Wärmepumpen, Fernwärme sofern nachhaltig produziert)
  - i) Installierte Leistung an Photovoltaikanlagen pro Kopf der Bevölkerung
- 2) Gibt es statistisch relevante Unterschiede in folgenden Bereichen und falls ja, wie hoch sind diese und wie haben sie sich in den letzten 5 Jahren entwickelt?
  - a) Energieeffizienz von Unternehmen in Kantonen mit und ohne Umsetzung des Grossverbraucherartikels aus dem Basismodul der MuKE

- b) Sanierungsrate von Gebäuden in Kantonen mit und ohne eigenes Förderprogramm in Ergänzung zum Gebäudeprogramm auf Stufe Bund
  - c) Wärmebedarf von neuen Liegenschaften mit und ohne verbrauchsabhängigen Heiz- und Warmwasserkostenabrechnungen
  - d) Energieverbrauch pro Kopf der Bevölkerung in Schwyzer Gemeinden mit und ohne Energieeffizienz-Förderprogrammen
- 3) Welche Module und Massnahmen der MuKE n haben in den Kantonen, welche die MuKE n seit mindestens 5 Jahren umgesetzt haben, nachweislich eine statistisch relevante Wirkung?
- 4) Wie beurteilt der Regierungsrat die Situation in folgenden Bereichen:
- a) Wie viele der Schwyzer Liegenschaften könnten mit erneuerbaren Wärmeträgern beheizt werden, welche auf dem Gebiet des Kantons Schwyz nachhaltig wachsen (Holz, Biomasse)?
  - b) Wieso werden im Kanton Schwyz nicht häufiger Photovoltaikanlagen gebaut, können Hausbesitzer doch von bundesweiten Fördergeldern profitieren und Investitionen von den Steuern abziehen?
  - c) Wie hoch wird das Potential von Geothermie Kraftwerken im Kanton Schwyz eingeschätzt (Produktionsmenge, Wahrscheinlichkeit einer Umsetzung)?
  - d) Welche Sanierungsrate von Gebäuden kann vom Schwyzer Gewerbe jährlich bewältigt werden unter Berücksichtigung der Tatsache und Vorgabe, dass es dafür entsprechend Fachleute benötigt und diese im Kanton Schwyz rekrutiert werden sollen.
- 5) Wie wird sichergestellt, dass genügend Fachkräfte ausgebildet werden, um die anvisierte Modernisierung des Gebäudepark bewerkstelligen zu können?

Für die Beantwortung der Fragen bedanke ich mich.



Kantonsrat René Baggenstos, FDP